

Pfarrblatt Sulzberg

Nr. 71 November 2023



Wie viele andere Kinder hat auch Leander heuer eine besondere Vorbereitung auf Weihnachten erfahren. Er baute sich beim Krippenbauverein seine erste eigene Krippe. Ähnlich der ersten Krippe des Heiligen Franziskus, die in Greccio zu besichtigen ist, fand auch Leander Gefallen an der Darstellung einer schmalen Grotte.

„Mit der Weihnachtskrippe besteht keine Notwendigkeit, Worte zu vervielfachen, denn die Szene vor unseren Augen drückt die Weisheit aus, die wir brauchen, um das Wesentliche zu erfassen!“

Worte von Papst Franziskus zur Bedeutung der Krippe.



Jubiläum – Ein feines, fröhliches Fest!

Ein Ehe-Jubiläum zu feiern ist immer etwas Besonderes. So haben 16 Jubelpaare gerne die Einladung vom Arbeitskreis Ehe und Familie angenommen. Mit einem festlichen Gottesdienst - in der schön geschmückten Kirche- haben wir unseren Festtag begonnen. Pater Regis zelebrierte eine beeindruckende Messfeier. Er betonte die Bedeutung von Ausdauer und Standhaftigkeit in einer Beziehung und zog Parallelen zur Schnellebigkeit der heutigen Gesellschaft. Er verglich die Werte einer sicheren Beziehung mit denen von Gott und der Kirche. Die Jubelpaare erhielten eine persönliche Segnung für ihre weitere gemeinsame Zukunft. Trotz erster Schneeflocken lud das Team des Arbeitskreises alle zur Agape am Kirchplatz ein. Beim wärmenden Tee und „nam achtele Wi“ haben wir viele persönliche Glückwünsche entgegennehmen dürfen. Im liebevollen und schön dekorierten Laurenzisaal begrüßte uns dann herzlich das Organisationsteam Bettina, Renate, Luzia, Katharina und Barbara. Gemeinsam mit Pater Abidon sprachen wir das Tischgebet. Liebevoll zubereitet und „gschmackig“ gewürzt haben wir dann die traditionelle Hochzeitssuppe serviert bekommen. Und so manche dachte wohl - schön so verwöhnt zu werden. Am Nachmittag hatten wir dann genügend Zeit, alte Erinnerungen über die Jahrzehnte wach zu rufen. Das Vergleichen der Hochzeitsfotos mit Fotos neueren Datums sorgte für Heiterkeit, denn die Kommentare wie „do hescht no usg'seh wie a Büble“ oder „Bischt des wirklich du?“

Der Höhepunkt war das Ratespiel: Das Team trug die Kennenlerngeschichten der Paare vor und wir mussten sie den jeweiligen Paaren zuordnen. Dabei kam heraus, dass Feuerwehreffeste und Tanzveranstaltungen oft der Beginn vieler Beziehungen waren.

Eine humorvolle Einlage von Eva und Tobias mit einer Geschichte von Loriot über das Nichtstun und Nichtzuhören erinnerte uns an ähnliche Erfahrungen aus langjähriger Ehe. Der Rat: Immer schön ruhig bleiben. Das Buffet am Nachmittag bot eine Vielzahl an Köstlichkeiten. Bei Kaffee, Kuchen und einem Achterl Pfarr-Wein tauschten wir viele schöne Geschichten aus. Zusammenfassend äußerten die Teilnehmer*innen: „Früher war es anders; wir haben alles gemeinsam gemacht und zusammengehalten. Es waren schöne Zeiten, die wir gerne wieder so erleben würden.“

Wir möchten uns herzlich beim Team vom Arbeitskreis für die Organisation des Gottesdienstes, der Agape und des Nachmittags bedanken. Es war perfekt organisiert und verdient großes Lob. Ein Danke an Pater Regis für die feierliche Messfeier

und an Pater Abidon und Pfarrer Peter für ihren Besuch und die Glückwünsche. Danke an Eva und Tobias. Unser Dank gilt auch der Pfarre, dem Frauenchorle und allen, die zu diesem wunderbaren Festtag beigetragen haben.

*Othmar
Bereuter*



Stille Nacht, heilige Nacht: *Hoffnung und Frieden inmitten von Chaos finden.*

Liebe Leserinnen und Leser,
nachdem Maria und Josef nach Betlehem aufgebrochen sind, sind sie wohl davon ausgegangen, dass sie eine Unterkunft für Reisende finden würden (Lk 2,4-5). Als sie in Betlehem angekommen sind, hatten sie leider keine Übernachtungsmöglichkeit. Ihre Hoffnungen wurden enttäuscht. Sie waren ratlos und fühlten sich isoliert. Noch schlimmer wurde es, als das Kind Jesus geboren wurde. Die Eifersucht des Herodes hat die Gefahr und die Bedrohung für das neugeborene Kind provoziert (Mt 2). Josef ist mit seiner Frau Maria und dem Kind eilig nach Ägypten geflohen, wo die Heilige Familie als Flüchtlinge gelebt haben. Das erste Weihnachten für Maria und Josef war also mit zerstörten Plänen, Isolation, Gefahr und Todesdrohung verbunden.

Vielen Menschen im Heiligen Land und auf der ganzen Welt ergeht es heute an diesem Weihnachtsfest nicht anders. Nachrichten über unsagbare Gewalt und Krieg erschüttern uns alle. Der Tod und die Zerstörung, die wir im Heiligen Land und im Gazastreifen erleben, sind schockierend. Die Bilder, die uns vor Augen geführt werden, sind unvorstellbar.

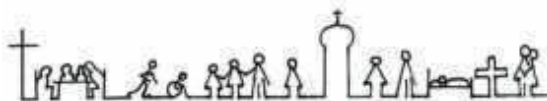
Doch die Zeitgeschichte ist voll von schönen Weihnachtsgeschichten. Geschichten der Hoffnung und der Ermutigung, Geschichten, die die Verzweiflung vertreiben. Der Weihnachtsfrieden von 1914 ist eine der schönsten und doch vergessenen Weihnachtsgeschichten der Menschheit. Man erzählt sich die Geschichte von britischen, belgischen und französischen Soldaten, die ihre Waffen niedergelegt haben und Weihnachten damit verbracht haben, sich unter ihre deutschen Feinde zu mischen. Die Schießerei wurde unterbrochen und in dieser Stille haben die deutschen Soldaten das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu singen begonnen. Die britischen Soldaten kannten das Lied sehr gut und sangen „Silent night, holy night“ zurück. Bis heute gilt dies als das einzige Mal in der Geschichte, dass in einem großen Konflikt spontan Frieden aus den unteren Rängen aufkam und Feinde vorübergehend zu Freunden wurden.

Es muss ein unglaublicher Anblick gewesen sein. Männer, die noch vor kurzem in tödliche Kämpfe verwickelt gewesen waren, haben Weihnachtslieder gesungen und Geschenke ausgetauscht. Sie müssen in ihren Herzen gewusst haben, dass Jesus trotz Krieg und Verwüstung noch am Leben ist. Der Glaube und die Hoffnung auf Frieden auf Erden und das Wohlwollen gegenüber den Menschen (Lk 2,14) müssen in dieser Nacht in ihren Herzen gebrannt haben, im Gedenken an das vor **2000 Jahren** in Bethlehem geborene Christuskind. Manchmal entsteht die größte Freude in der menschlichen Geschichte aus tiefer Tragödie und Chaos.

Inmitten all des Chaos der ersten Weihnachten ist Jesus zu uns gekommen. Inmitten des Chaos **vom** diesjährigen Weihnachten ist Jesus noch unter uns. Ein Baby zaubert jedem ein Lächeln ins Gesicht. Ein Baby bringt Hoffnung und Trost in Situationen der Verzweiflung. Wenn wir zu Weihnachten die Geburt Jesu feiern, lassen wir auch zu, dass seine Ankunft den Lauf unserer Geschichte verändert. Beten wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit, dass das Kind von Bethlehem die Herzen aller Kriegsparteien berührt, damit sie ihre Kriegswaffen niederlegen. Nicht nur für einen Moment, sondern für immer. **In dieser Zeit geht es in Gottes Botschaft an uns um Hoffnung, so wie es für viele Generationen vor uns war.** Das Heil ist gekommen. Die Gegenwart Gottes ist in unserer Welt trotz Krieg und Konflikten. Sein Heiliger Geist leitet uns und führt uns Tag für Tag, auch wenn die Dinge dunkel und hoffnungslos erscheinen, auch wenn es schwierig ist, seine Gegenwart in unserem Leben zu erkennen. Wenn wir jetzt wieder das „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen, lasst uns daran erinnern, dass die Ankunft des Kindes von Bethlehem in diesem Chaos, das wir heute erleben, Hoffnung und Frieden bringt. Jene Nacht, „die stille und heilige Nacht“, war keine vergebliche Nacht. Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest.

Euer

Pater Regis Mushunje CMM.



Theo-Preis 2023 für Julie-Marie Baldauf!

Der Theo-Preis wird jährlich von der Katholischen Kirche Vorarlberg an Schülerinnen und Schüler verliehen, die im Rahmen der Reife- oder Diplomprüfung an einer Vorarlberger Schule eine Vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) oder Diplomarbeit (BHS) zum Thema Religion oder Kirche verfassen.

Die Sulzbergerin Julie-Marie Baldauf war Schülerin im BORG Egg. Ihre Vorwissenschaftliche Arbeit schrieb sie zum Thema „Die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern“. Wir haben sie getroffen und genauer nachgefragt: Julie-Marie erstmal herzliche Gratulation zu deiner Vorwissenschaftlichen Arbeit, welche zur Siegerarbeit gekürt wurde. Wie war es, diesen besonderen Preis von Bischof Benno überreicht zu bekommen?

Es war ein sehr schönes Gefühl. Vor allem war es für mich eine

Bestätigung, dass es sich lohnt dranzubleiben, auch wenn es hin und wieder schwer ist.

Das Thema deiner Arbeit macht neugierig. Wie kam es dazu?

Für mich war immer schon klar, dass ich ein religiöses Thema wählen möchte. Mein Religionsprofessor Hanspeter Sutterlüty hat mich bei der Themenfindung unterstützt und auch während der Arbeit begleitet. Ich finde, es klingt so normal und doch ist es spannend, den Heiligen Drei Königen mit ihrem Stern auf den Grund zu gehen und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Was war für dich die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung war definitiv die Literatur. Davon gab es sehr, sehr wenig. Auch in der Bibel findet man nicht viel über die Heiligen Drei Könige. In meiner Arbeit habe ich den Fokus daraufgelegt, was die verschiedenen Symboliken zu bedeuten haben. Ich habe versucht, einen tieferen Zusammenhang zu finden. Beispielsweise, was symbolisieren die 3 Gaben? Gab es den Stern tatsächlich? Wie kamen die 3 Könige zu ihren Namen? usw.

Julie-Marie, was hat dich persönlich am meisten überrascht – was hast du Neues erfahren?

Ich durfte erfahren, dass es einen Unterschied macht, ob ich die Bibel wortwörtlich lese oder ob ich sie tiefer verstehen möchte. Ich durfte erfahren, wie relevant und aktuell die Symbolik der einzelnen Teile der Heiligen drei Könige heute nach 2000 Jahren noch ist. Das hat mich begeistert.

Die Sulzberger Sternsinger beginnen schon bald wieder mit ihren Probearbeiten. Was ist das Fazit/ die Botschaft aus deiner Arbeit? Was heißt das für die drei Könige am Sulzberg bzw. für uns alle?

Mir ist klar geworden, dass das Sternsingen kein veraltetes Brauchtum oder ein bloßes Betteln um Geld ist. Mit ihrem Besuch tragen die Sternsinger die Hauptbotschaft der Heiligen Drei Könige in unsere Häuser: Gott ist für uns alle Mensch geworden, seine Liebe gilt jedem einzelnen von uns. Weil wir mit seiner Liebe gesegnet sind, darf es uns nicht egal sein, wenn es anderen schlecht geht. Wir sind dazu aufgerufen, seine Liebe an unsere Nächsten weiterzugeben.

Julie-Marie, danke für deine Ausführungen. Dein Weg führt dich bald für einige Zeit in die weite Ferne. Dort wünschen wir dir besondere Begegnungen und Gottes Segen.

Manuela Fink, Barbara Maurer



Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtszeit

Aufgrund der aktuellen Situation können sich die vorgesehenen Gottesdienste ändern bzw. in einer anderen Form stattfinden.

Wir sind eingeladen den Weg nach Betlehem mitzugehen

Sonntag	3. Dez.	8.45 Uhr	Sonntagsmesse zum 1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung - <i>Kinder und Jugendliche gestalten an den Adventsonntagen die Messe mit.</i>
Freitag	8. Dez.	8.45 Uhr	Feiertagsmesse - Mariä Empfängnis mit den Bregenzerwälder Musikschülern
Sonntag	10. Dez.	9.30 Uhr	Sonntagsmesse 2. Adventsonntag
Donnerstag	14. Dez.	20.00 Uhr	Bußfeier Pfarrverband <i>Vorbereitung auf Weihnachten</i>
Freitag	15. Dez.	6.15 Uhr	Rorate – <i>anschließend Frühstück</i>
Samstag	16. Dez.	19.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse 3. Adventsonntag <i>Opfer für Bruder und Schwester in Not</i>
Sonntag	17. Dez.	9.30 Uhr	besinnliche Adventsfeier – die Ministranten gestalten mit und laden herzlich dazu ein.
Dienstag	19. Dez.	15.30 Uhr	Beichtgelegenheit von 15.30 - 17.15 Uhr
Freitag	22. Dez.	7.00 Uhr	Rorate – Volksschüler gestalten mit <i>anschließend Frühstück im Laurenzisaal</i>
Sonntag	24. Dez.	15.30 Uhr 22.00 Uhr	Kinderkirche „Weihnachten“ Christmette – Feier der Geburt Jesu Christi mit unserem Kirchenchor St. Laurentius
Montag	25. Dez.	8.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst am Christtag der Kirchenchor sing die Oberndorfer Stille-Nacht-Messe von Franz Klier
Dienstag	26. Dez.	8.45 Uhr	Feiertagsmesse: „ Heiliger Stephanus “ Gestaltung durch unseren Musikverein
Sonntag	31. Dez.	16.00 Uhr	Jahresdankgottesdienst mit dem Spontanchor
Samstag	6. Jan.	8.45 Uhr	Feiertagsmesse „ Erscheinung des Herrn “ mit den Sternsängern – Dreikönigs-Salz- und Wasserweihe
Sonntag	7. Jan.	8.45 Uhr	Sonntagsmesse – Taufe Jesu mit Kindersegnung

Sternsingeraktion – Dienstag, 2. Jänner 2024, Sonnenseite – Mittwoch, 3. Jänner 2024, Schattseite – Donnerstag, 4. Jänner 2024, Dorf

Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.

Nur in der Stille kannst du die Wunder sehen,

die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.

Wir wünschen euch eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Spaß beim Lesen des Pfarrblattes!

Das Pfarrblattteam



Sternsingen ist eine Tradition, die von Generation zu Generation in den Pfarren weitergegeben wird. Gemeinsam schaffen wir Erinnerungen an Weihnachten, an eine schöne gemeinsame Zeit und daran, wie wichtig und schön es ist, etwas für Andere zu tun: ihnen Segen und die Frohe Botschaft zu bringen und mit den Spenden diesen Segen in die Welt hinauszutragen. Seit siebzig Jahren tragen Königinnen und Könige mit deiner Spende die Hoffnung auf eine gerechtere Welt weiter. Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus allen für die wertschätzende Aufnahme der Sulzberger Sternsinger und für eure Spenden. *Das Team der Sulzberger Sternsingeraktion*

Die Sternsinger sind unterwegs:

Sternsingeroute 2024 wie im vergangenen Jahr

Sonnenseite: Dienstag 2. Jänner

Gruppe 1: Betreutes Wohnen, Glafberg, Lindengeschwend, Gmeind, Brenner, Dorf, Landrath, Stein, Hermannsberg, Gschwendele, Winkel, der untere Glafberg und Halden.

Gruppe 2: Parzelle Kreier dann Ober, Brögen, Erathen, Schüssel, Simlisgschwend, Spähen, Brunnenau, Holderegg, Mühnen, Wandfluh, Hermannshansen, Fehren, Gschwendmühle, Bröger, Müselbach, Gullenbach, Unterhalden und Hermannsberg (Maurer).

Schattseite: Mittwoch 3. Jänner

Gruppe 1: Tobel, Eschau, Hompmann, Neugschwend, Schönenbühl, Bühl, Unterköhler, Fehren-Hinterberg (Köb), Trabern, Langstein, Fehren – Hinterberg, Schuhmachers, Schmidsgaden, Gschwend, Mohren, nochmals Fehren – Hinterberg (Fink, Angerer), Bucher, und nochmal Fehren – Hinterberg (Fink), Oberhaus (Richter, Bernhard), Eientobel, Egg, Spanheren Langen, nochmal Oberhaus und Brucktobel bis zu Huber Philipp.

Gruppe 2: Hühnegg, Oberköhler, Widum (Gellermann, Kuhn, Ruf) Altenwohnheim, Häuslings, Falz, Stockkreute, Höllmoos, Rotgschwend, Weißhalden, Widum (von Baldauf bis Herburger) Häuslings, Rote Wand, Wolfbühl, Unterwolfbühl und Wolfbühl (Fink), Platz, Häuslings, Badhaus (Gallez, Loitz, Kirmair), Nellenburg, Brucktobel (Giselbrecht u. Baldauf) und Hüttenbühl.

Dorf: Donnerstag 4. Jänner

Gruppe 1: Badhaus, dann ein Teil vom Widum (von Kirmair bis Geist), am Pfarrholz, und wieder Widum (von Maly ...).

Gruppe 2: das Dorf (von Wörndle bis Richter) dann Engelspitz, Kronenbühl und wieder einen Teil vom Dorf (von Adler Pizzeria bis zu den Dorfhäuser und bis zu Schwärzler) danach das Oberdorf.

Ehre wem Ehre gebührt

Im Rahmen eines „außerdienstlichen“ Mesnertreffens wurden **Leni Mätzler** und **Walter Österle** für ihren jahrzehntelangen Dienst für die Pfarre Sulzberg geehrt und **Petra Schöffmann** und **Ernst Stenzel** im Menserteam willkommen geheißen.

Der Name Leni ist untrennbar mit unserer Kirche verbunden. Viele Jahre wohnte Leni im Alten Pfarrhof. Über so manche Begebenheit dieser Zeit kann heute gelacht werden. Sie hat viele Pfarrer in deren Zeit am Sulzberg begleitet und unterstützt. Leni kennt alle Abläufe sehr genau, weiß was wo ist, wer wann gefragt wird, sieht was zu tun ist und ist immer zur Stelle. Ihre Ideen, ihre klare Art Dinge beim Namen zu nennen und vor allem ihr Humor zeichnen Leni ganz besonders aus. Liebe Leni, wir danken dir von Herzen für all die Jahre in denen du durch dein Tun in den verschiedensten Bereichen und dein Dasein als Mesnerin Verantwortung für unsere Pfarre übernommen hast.

Walter Österle, besser bekannt als „Mesners Walter“ kennt die Arbeiten eines Mesners von Kindheit an. Sein Vater war Mesner und für die Kinder war es selbstverständlich ihren Vater zu unterstützen. Damals wurden die Glocken noch von Hand geläutet und aus seinen lebhaften Erzählungen durften wir erfahren, dass so manches einfach anders war. Jahre später wurde Walter selbst als Mesner angefragt und er übte dieses Amt mit großer Gewissenhaftigkeit und Freude aus. Mesners Walter – ein Mann des Tuns und nicht der großen Worte. Einer, der im kleinen Großes tat. Von Herzen danken wir dir, Walter für deinen Dienst an unserer Pfarre, für deinen Dienst für Kirche und Menschen.



Als Erinnerung wurde Leni und Walter ein Bild aus der Künstlerhand von Ernst Feurle überreicht. Ein Schlüsselloch – es symbolisiert den sichtbaren Bereich des Wirkens. Erst bei näherem Hinsehen sieht man all das, was sie all die Jahre für die Pfarre Sulzberg getan haben.

Neben Vertretern des Pfarrgemeinderates ehrten und dankten auch Pater Regis und Pfarrer Peter Leni und Walter und dem Team der Sulzberger Mesner. Es freut uns, dass mit Petra Schöffmann und Ernst Stenzel zwei sehr engagierte Mesner bereit sind, ihre Talente einzusetzen und wünschen ihnen und dem gesamten Mesnerteam alles Gute für Ihren Dienst.

Marianne Barta, Hannes Marte

Auch eine weitere, sehr engagierte Frau hat heuer im Sommer als Lektorin ihren letzten Dienst in der Pfarre verrichtet. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedete sich auch **Maria Alber** in die Pfarr-Pension. 13 Jahre lang war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat, dabei auch im Bauausschuss für die damals anstehende Großrestaurierung der Kirche. „Für mich war es immer eine Selbstverständlichkeit, mich in der Pfarre zu engagieren.“ So Maria, die nebenbei auch im Pfarrballteam mitarbeitete und den Liturgiekreis verstärkte, meisterte die dafür notwendige Wortgottesdienstfeier-Schulung mit Bravour. Corona beendete wegen bekannter Maßnahmen ihren bereits seit 20 Jahren mit viel Liebe durchgeführten Besuchs-Dienst an betagten Mitmenschen. „Wenn ich so zurückdenke, es war schon schön im PGR, wir hatten viel Spaß miteinander. Besonders in Erinnerung sind mir die zweitägigen Klausuren. Auch als das Pfarrballteam gegründet wurde, weil Einzelne im PGR das nicht mehr stemmen konnten.“



Liebe Maria, herzlichen Dank für deine aufopfernde, engagierte Mitarbeit für ein lebendiges Pfarrleben. Menschen wie dich braucht das Land (die Gemeinde, die Pfarre)!

Ernst Feurle

AKTUELLES AUS DEM PFARRVERBAND

Regelmäßig kommt das **Koordinationssteam** zusammen, das aus je zwei Vertretern der Pfarrgemeinderäte besteht.

Auf der Tagesordnung stehen Themen wie die Gottesdienstordnung, Veranstaltungsangebote, Firmung, Homepageauftritt, verbesserter Informationsfluss etc. So möchten wir über einige Details unserer Arbeit informieren:



Der Pfarrverband bekommt einen neuen Internetauftritt

Wir haben uns entschieden, für unseren Pfarrverband eine gemeinsame Homepage zu errichten, auf der sich alle vier Pfarren eigenständig präsentieren werden. Die Diözese Feldkirch stellt dafür allen Pfarren eine Plattform samt Schulung und Support zur Verfügung, wodurch den Pfarren keine Kosten entstehen. Die Pfarre Doren nützt diese Plattform bereits seit einem Jahr und hat gute Erfahrungen damit gemacht. Ende Oktober erhielten Vertreter aus allen Pfarren eine Schulung in Feldkirch und sind bereits im Hintergrund aktiv, die neue Homepage zu gestalten. Wir rechnen damit, dass wir Anfang nächstes Jahr damit online gehen können.



Pfarrverbandsinformationen über WhatsApp

Zusätzlich zu den regelmäßigen Gottesdiensten wird in unseren vier Pfarren einiges geboten – Bibelabende, Lobpreis, Vorträge, Sozialaktionen, Angebote für Kinder und Jugendliche etc.

Du möchtest über solche Veranstaltungen in unserem Pfarrverband direkt informiert werden? Dann schicke eine Nachricht an 0676-832408361 oder melde dich bei deinem PGR und wir fügen dich in dieser Gruppe gerne hinzu!



Glauben und Werte teilen – Pfarrverband leben

Firmung NEU in unserem Pfarrverband

Die Diözese Feldkirch hat nach einem zweijährigen Prozess und durch eine klare Empfehlung des Priester- und Pastoralrats 2017 beschlossen, **das Firmalter auf 17+ zu erhöhen** und dies bis 2027 in der ganzen Diözese anzupassen.

Auch wir im Pfarrverband beschäftigen uns schon länger damit und haben über das „Für und Wider“ diskutiert. Im Koordinationssteam haben wir gemeinsam entschieden, dass wir nun mit der Umsetzung beginnen wollen. Um diesen Schritt gut vorzubereiten, wird zunächst ein „Spurenteam“ gegründet, das aus Vertretern aus allen vier Pfarren besteht. Geleitet wird dieses Team von Mario Nachbaur, unserem Pastoralpraktikant. Dieses Team wird den neuen Firmweg erstellen und begleiten.

Inhaltlich orientieren wir uns bei der Firmvorbereitung weiterhin an den Leitlinien der Diözese und werden bereits bestehende Konzepte aufgreifen. Jedoch haben wir die Freiheit, für unseren Pfarrverband das geeignetste Konzept zu definieren.

Aktuell bedeutet dies, dass die **nächste Firmung in unseren Pfarren 2027** durchgeführt wird.

Organisation und Kontakt:

Maria Spindelböck, E-Mail: office@pfarr-verband.at

Gemeinsame Klausur des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates

Am 21. Oktober 2023 trafen sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates sowie Pater Regis und Pater Abidon zur gemeinsamen Klausur mit der diözesanen Pfarrbegleiterin Brigitte Moosbrugger.

Es ist uns wichtig, dass wir als Leitungsteam der Pfarre Sulzberg gemeinsam Ziele und Visionen entwickeln und an deren Umsetzung arbeiten.

Pfarre/Kirche besteht und funktioniert nicht durch das Engagement einzelner. Pfarre sind WIR alle! Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass so viele sich ehrenamtlich engagieren, ihre Talente zum Wohle aller einsetzen und so einen Schritt mehr tun als nötig ist. Für eine lebendige, attraktive Pfarre braucht es dich, braucht es uns alle!

Aus unseren intensiven Gesprächen und Diskussionen haben wir folgenden Leitsatz für uns als Pfarre Sulzberg definiert: **WIR ALLE SIND PFARRE**



Wir sind eine starke GlaubensGEMEINSCHAFT mit stabilen Werten.

Diese leben wir für uns und nächste Generationen.

Wir BERÜHREN die Menschen für unseren Glauben.

Wir sind IN BEZIEHUNG und OFFEN FÜR ALLE MENSCHEN.

Wir sorgen für Raum für ein GUTES MITEINANDER in Sulzberg, gehen auf die Menschen zu, laden ein.

Wir sind am PULS DER ZEIT und schauen über den Tellerrand.

Wir bringen unsere TALENTE ein und fördern diese bei allen die sich mit uns engagieren.

Wir FEIERN unseren Glauben.

Dieser Leitsatz wird uns in unserer zukünftigen Arbeit leiten. Darüber hinaus ist für uns wesentlich und wichtig, dass sich alle Menschen in Sulzberg mit diesem Satz identifizieren können und sich eingeladen fühlen - im Sinne von „WIR ALLE SIND PFARRE“ - sich zu beteiligen und sich zu engagieren. *Barbara Maurer*

Heiliger Nikolaus

Am 6. Dezember feiert die katholische Kirche den heiligen Nikolaus, den Bischof von Myra (heute: Demre) in Kleinasien in der heutigen Türkei.

Die Legendenerzählungen rund um den heiligen Nikolaus sind vielfältig und haben alle das Teilen und Schenken zum Inhalt. Nikolaus ist ein Heiliger, der nicht verehrt wird, weil er für den Glauben gestorben ist, sondern weil er versucht hat Not zu lindern und faire Lebenschancen für Menschen zu schaffen.

Bischof Nikolaus hat das gelebt, was uns Jesus im Matthäusevangelium lehrt: ‚Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan‘. (Mt 25,40) Laden wir den Nikolaus ein, unsere Familien zu besuchen und die Botschaft des Teilens und Schenkens in unsere Häuser zu überbringen. Der Nikolaus besucht euch am 5. und 6. Dezember 2023 abends.

Anmeldungen von 18.00 bis 22.00 Uhr bitte bei Bernadette 0664/9181724 oder Raimund Bereuter 0664/4452014 bis spätestens Sonntag, 4. Dezember.





Romreise für unsere MinistrantInnen 15+

In den Osterferien, vom **23. – 27. März 2024** sind unsere MinistrantInnen und -betreuer ab 15 Jahren eingeladen, gemeinsam mit Pater Regis nach Rom zu reisen. Geplant sind ein Besuch der Palmsonntagsmesse am Petersplatz sowie der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Roms.

Am 5. Jänner um 19 Uhr laden wir alle Teilnehmer und ihre Eltern zu einem Informationsabend im Haus zur Marienlinde ein.

Organisation und Kontakt: Mario Nachbaur, E-Mail: mario@pfarr-verband.at

Vorankündigung:

Pfarrverbandsreise nach Würzburg

Termin: 24. – 25. Mai 2024

Gemeinsam mit Pater Regis werden wir im Mai 2024 nach Würzburg fahren, um das **Mariannahiller Kloster**, in dem Pater Regis sechs Jahre lang wirkte, zu besuchen. Wir sind eingeladen, die Klosterräumlichkeiten, die Kirche sowie das Mariannahiller Museum, von dessen Turm aus man einen tollen Rundumblick auf Würzburg hat, zu besichtigen.

Die lebendige Universitätsstadt liegt inmitten von Weinbergen und wird überragt von ihrem Wahrzeichen, der Festung Marienberg (wo übrigens 2010 der Film „Die drei Musketiere“ gedreht wurde). Zahlreiche historische Baudenkmäler wie die fürstbischöfliche Residenz, der imposante Dom, das Neumünster, in dessen Garten sich die Grabstätte von Walther von der Vogelweide befindet, aber auch die alte Mainbrücke werden wir im Rahmen eines **Altstadtspaziergangs** entdecken.

Nähere Informationen folgen!

Organisation und Kontakt: Maria Spindelböck, E-Mail: office@pfarr-verband.at

Adventsammlung 2023 – Zukunft für junge Menschen

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



Hauptprojekt 2023: **Bildung ist Zukunft**

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Kinder dabei, einen Schulabschluss zu erlangen und dem Armutskreislauf zu entkommen. Mit 40 Euro erhalten alle 60 betreuten Kinder des Zentrums an einem Tag ein warmes Mittagessen. 128 Euro kostet es, alle Kinder für einen Monat zu betreuen und schulisch zu unterstützen. Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400, Kennwort: Bildung



MISSIO-Sammlung am 6. Jänner - Schenke der Welt Priester!

Im Jahr 1890 hat Papst Leo XIII. zum ersten Mal zur sogenannten Epiphanie-Kollekte für die Befreiung der Sklaven in Afrika aufgerufen. Seither gibt es diese Kollekte, die nach der Gründung der Päpstlichen Missionswerke im Jahr 1922 in eine Sammlung zur Ausbildung von Priestern in den Ländern des globalen Südens umfunktioniert wurde. Die **Sammlung am 6. Jänner finanziert die Ausbildung von ca. 80.000 Priesterstudenten** sowie den Neubau und Ausbau von Priesterseminaren in den ärmsten Diözesen der Welt.



Foto: © Congress-Tourismus-Würzburg, Fotograf: A. Bestle

Friedhof - Gottesacker - Ruhestätte

Ein besonderer Ort, der meist von Stille geprägt ist - ein Ort, an dem sich Menschen auf eine andere Art und Weise begegnen, ein Ort des Lebens und des Todes, ein Ort, der das, was an uns sterblich ist aufnimmt. Friedhof, ein Ort, an dem man Menschen trifft und besondere Gespräche möglich sind.

Friedhof - ursprünglich leitet sich das Wort Friedhof vom altdeutschen Wort ‚frithof‘ ab. Damit war der abgetrennte Bereich rund um eine Kirche gemeint. Über einen langen Zeitraum hat der Name eine neue Bedeutung erhalten. Ein Ort, der dem Namen nach ‚Frieden‘ verheißt. Der dazu einlädt mit den Verstorbenen, mit uns selbst Frieden zu schließen. Vielleicht gibt es noch eine andere Art des Friedens, nämlich ‚heil werden‘, zu einer Vollendung und Erfüllung zu kommen. Frieden - Schalom, wie es im Jüdischen heißt, Fülle des Lebens, mit Gott und den Menschen in Einklang sein. Unser Friedhof, der uns Lebende auf diesen letzten Frieden hinweist.

In manchen Gegenden wird der Friedhof auch **Gottesacker** genannt. Was für eine hoffnungsvolle Bezeichnung. Und wie der Name ausdrückt, ein Ort der Gott gehört, der Acker Gottes. Wenn wir den Acker Gottes mit unseren Äckern vergleichen, dann will Gott, dass Wandlung geschieht. Wir säen und warten bis das Korn stirbt und Neues daraus wächst. Wir werden am Ende unseres Lebens in den Acker Gottes bestattet um zu neuem Leben auferstehen. So können wir vielleicht auch verstehen, was Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther geschrieben hat: *„So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen.“* 1 Kor 15,42-44



Ruhestätte - ein Ort, der Ruhe verheißt, ausruhen dürfen von den Lasten des Lebens, zur Ruhe kommen - die Verstorbenen und die Lebenden. Jede Religion und jedes Volk haben eine eigene Kultur des Abschiednehmens, des Bestattens, des Erinnerens und auch der Friedhöfe entwickelt. In unserer Religion, in unserem Kulturkreis werden die **Gräber mit Blumen und Symbolen** geschmückt.

Im **Judentum** werden die Gräber mit einer Steinplatte bzw. einem Steinrahmen bedeckt und bei jedem Besuch wird **ein kleiner Stein als Zeichen der Ehrerbietung** und der **Erinnerung** auf das Grab gelegt. Dieser Brauch hat sich aus der antiken Bestattungskultur entwickelt, als die Grabhöhle mit einem Stein verschlossen und immer wieder mit kleinen Steinen gesichert wurde. In biblischer Zeit hat man die Gräber mit Steinhügeln geschützt und markiert.

Dem einen oder andern ist auf unserem Friedhof vielleicht schon ein Grab aufgefallen, das nicht mit Blumen, sondern mit Steinen geschmückt ist, ganz nach jüdischer Tradition. Die Steine auf dem Grab sind etwas Besonderes, weil sie vom Verstorbenen selbst gesammelt wurden. Das Grab ist eine Einladung an uns, offen zu sein für andere Religionen und Kulturen. Friedhof - Gottesacker, ein Ort des Friedens, der Ruhe, der Erinnerung, ein Ort, der Leben eröffnet - auch im Tode.

Renate Baldauf



Wir gedenken

Die Tage von Allerheiligen bis zum Seelensonntag haben eine ganz eigene Schwingung. Es liegt etwas in der Luft – es ist diese Mischung aus gedenken, erinnern, vermissen, mahnen. Es sind die Treffen an den Gräbern, das Zusammensein.

Stefan Schlager schreibt zu Allerheiligen:
Zum Glück gab es Menschen,
und es gibt sie immer noch,
die dem Christentum
ein menschliches Antlitz verleihen.

Zum Glück gab und gibt es Menschen,
die den Glauben zum Blühen bringen,
mit frischem Duft und bunten Farben,
auch in schwierigen Zeiten.

Zum Glück gab und gibt es Menschen,
die das Christentum leben:

gerne, authentisch, anziehend,
mit Weitblick und Tiefgang,
für andere und mit anderen,
ohne viel Aufhebens, nah am Feuer,
mitten im Leben.

Wenn wir an den Gräbern unserer Lieben
stehen, denken und danken wir für ihr Le-
ben und erinnern uns an ihren gelebten
Glauben und an all das, was sie an Gutem
in uns und anderen hinterlassen haben.



Seelensonntag – aufstehen, einstehen, zusammenstehen für den Frieden, der im Kleinen beginnt und Kreise zieht. Der Kameradschaftsbund, die Fahnenabordnungen, der Musikverein, die Kranzniederlegung und die Reden am Krieger- und Euthanasiedenkmal zeigen, wie wichtig und aktuell dieses bewusste Gedenken ist.

Danke allen, die diese Tage inhaltlich, musikalisch, floral und durch ihr Dabeisein, Mitbeten und Mitfeiern so besonders gemacht haben.

Barbara Maurer

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Kinderkirche 2023/2024

Nachdem wir im Sommer schweren Herzens Abschied von unserer Leitung Barbara Maurer, sowie von Melanie Schmiege und Magdalena Feurle nahmen, startete die neue Kinderkirchensaison im Oktober. Hier noch einmal ein großes Dankeschön für den tollen Einsatz der letzten Jahre an Barbara, Melanie und Magdalena.



Ganz passend im Herbst war das Thema Erntedank der Oktober-Kinderkirche. Die Kinder durften verschiedenstes Erntegut erfühlen und kennenlernen. Von Zucchini über Apfel bis zum Getreide war alles mit dabei und natürlich dankten wir Gott für jedes Einzelne. Das Highlight war dann klar die Verkostung der jeweiligen Köstlichkeiten.

Heuer lief auch wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Die Kinder waren voller Tatendrang und nahmen viele Kartons zum Befüllen mit nach Hause. Strahlende Kinderaugen werden



die Kartons an Weihnachten öffnen und sich an den Geschenken erfreuen.

Ein klein wenig Weihnacht für leidgeprüfte und arme Kinder! Eine große Neuigkeit gibt es heuer noch zu berichten! Die **Dezember-Kinderkirche** wird **am 24.12.2023 um 15.30 Uhr** gefeiert. Es wird bestimmt eine besondere Festlichkeit, um Jesu Geburt zu feiern und die Wartezeit aufs Christkind zu verkürzen. Wir freuen uns auf zahlreiche, vor Vorfreude fast platzende Kinder und deren Familien. *Johanna Steurer fürs Kinderkirche Team*

In der Satttheit des Herbstes wächst Dankbarkeit

Beim Erntedankgottesdienst am 1. Oktober zeigte unsere Erntedankkrone, die Dekoration mit verschiedensten Erntegaben und die vielen mitgebrachten Körbchen der Kinder die Satttheit des Herbstes. Dankbar für all diese Fülle durften wir auch heuer wieder diesen besonderen Gottesdienst mit Texten und Gebeten festlich mitgestalten. Musikalisch begleitete das Chörle mit schönen und sehr passenden Liedern die Messe. Danke an Pater Abidon für die Feier der Messe, die passenden Worte und die Gaben-



segnung. Nach dem Gottesdienst verteilten die Ministranten gesegnete Walnüsse mit Dankebotschaften vom Pfarrgemeinderat.

Guter Gott, Du hast die ganze Erde erschaffen und uns Menschen Deine Welt anvertraut. Du willst, dass wir die Welt gestalten, ihre Kräfte nutzen, ihre Geheimnisse bestaunen und Deine Schöpfung bewahren.
Sandra Bereuter



Durch die Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen:

4. Juni

Emil, Sohn von Sarah und Markus Stadelmann
Halden



5. Juli

Leonard, Sohn von Erwin und Michaela
Schneider-Stückler, Widum

30. September

Minette, Tochter von Nicole Feurle und
Alexander Schmidt, Hard



14. Oktober

Jakob, Sohn von Sandra Mennel und Dominik Rädler
Oberreute

12. November

Ida Mathea, Tochter von Melanie und
Franz Prinz, Stein

Einladung zur Krippenausstellung

Der Krippenbauverein lädt herzlich zur Krippenausstellung im Laurenzisaal ein. Alle Krippenfreunde sind eingeladen, die Ergebnisse der Arbeiten bei vorweihnachtlicher Atmosphäre zu bewundern. Für das leibliche Wohl unserer Besucher sorgt der Krippenbauverein.

TERMINE:

Samstag, 9. Dez. 2023 10 bis 21 Uhr

Sonntag, 10. Dez. 2023 10 bis 18 Uhr

Auf Euer Kommen freut sich der Krippenbauverein Sulzberg

www.krippenbau-sulzberg.at



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

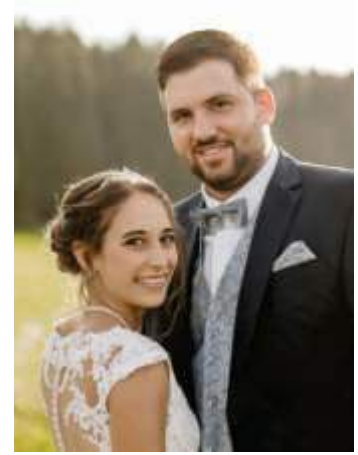
Einen Menschen lieben, heißt: einwilligen, mit ihm alt zu werden.



12. Aug.
Christina Dorner
und Simon Oberleitner
Maria Enzersdorf



1. Sept.
Fabian Kirmair
und Sonja Vögel
Langen b. Bregenz



3. Sept.
Peter Vögel
und Simone Reutlinger
Leutkirch



29. Sept.
Natalie Alber
und Michael Egger
Krumbach



7. Okt.
Oliver Steiner
und Cinderella Knapp
Sulzberg



21. Okt.
Kathrin Dorner
und Reinhard Zürcher
Eichenberg

26. Okt. 2023
Sabine Hirschbühl und
Tobias Wirthensohn
Thal



Gelungenes Konzertwochenende im T(h)al und am Berg

... am 20. und 22. Oktober luden der **Chor St. Laurentius**, der **Thaler Kirchenchor** und das **Chörle God's Diamond's** zu ihren Konzerten ein.



Am Freitagabend durften wir zahlreiche KonzertbesucherInnen aus nah und fern begrüßen und das feine Ambiente, mit der ausgezeichneten Akustik, des Thales genießen. Danke dem Team rund um den Kirchenchor Thal, für die feinen Getränke und Köstlichkeiten, die zum Konzertausklang bis spät in die Nacht verführten.

Bei der Matinee am Sonntag freuten wir uns über einen voll besetzten Laurenzisaal. Das abwechslungsreiche Programm, das unsere Chorleiter Uwe Martin, Engelbert Martin und Renate Baldauf mit uns geprobt hatten, bot einen bunten Reigen. Fremde Rhythmen oder Liebeslieder gehörten genauso dazu, wie Hymnen auf unser schönes Ländle Vorarlberg, unseren Bregenzerwald oder Lobgesänge auf unseren Planeten und natürlich auf die Musik.

Wir sind Chöre, die mit Religion und Glauben tief verwurzelt sind und uns der religiösen Literatur widmen. Gemeinsamkeit, Hoffnung, Segen, Dank und der Wunsch nach Frieden, kam in den Liedtexten zum Ausdruck. Beim Lied „So leicht könnt mas hom“, von Chris Steger, das die Mädchen von God's Diamond's interpretierten, war spürbar, in der momentanen Zeit wäre nichts wichtiger auf der Welt, als dass die Liebe über den Hass triumphiert. Und genau das war fühlbar, „Himmel und Erde“ berühren sich, wenn Jung und Alt, Mädchen mit 11 Jahren und Karl Wohllaib mit 98 Jahren, Thaler und Sulzberger und das Konzertpublikum miteinander singen ‚In Vorarlberg‘. Was für ein wunderschöner Abschluss der gemeinsamen Konzerte, die von **Lydia Richter** am Klavier begleitet wurden, herzlichen Dank. Danke dem Team rund um den Chor St. Laurentius für die hervorragende Bewirtung am Sonntag. Dieses Konzert war für uns möglich, weil viele **Sponsoren** uns großzügig unterstützt haben – Vergelt's Gott. Danke allen **KonzertbesucherInnen** für euer Kommen, den herzlichen Applaus, der uns motiviert und ermutigt Botschaften mit Musik weiterzutragen. Danke für eure Spenden!

Danke allen Sängerinnen und Sängern für das gute Miteinander, das Wohlwollen und eure Begeisterung für das Singen!

Ein Auftritt als gemeinsames Dorf. Es hat mich fasziniert! Werner Walser

Es war schön so viel Lob zu bekommen. Eine tolle Bereicherung war, dass die Jungen so begeistert mitgemacht haben. - Pia und Günther Wirthensohn





Für uns war es ein Erlebnis beim Chorkonzert mitzuwirken und mitzusingen. Das gemeinsame Singen mit dem Chor St. Laurentius und dem Kirchenchor Thal hat Spaß gemacht und war lustig. Auch die Liedauswahl der anderen Chöre war für uns interessant und manche Melodien bleiben uns wohl im Gedächtnis. Cool waren unsere Lieder und auch die Zugabe, die wir gesungen haben. s'Liebeslead an den Bregenzerwald von Sara Seiser geb. Metzler wird für uns zu einer neuen Hymne werden. Schön war, dass so viel Publikum der Einladung gefolgt ist und der Applaus war schon großartig. Danke, dass wir dabei sein durften. Für die God's Diamond's - Paulina Hagspiel, Laura Stadelmann und Elisa Fink

Es ist mir ein Anliegen euch allen zu eurem beeindruckenden Konzert zu gratulieren. Bei der Liederauswahl war für Jedermann etwas dabei. Mit Freude könnt ihr auch auf die starken Männerstimmen blicken. Manch anderer Chor würde sich dies wünschen. Ich war total begeistert und sage danke für diese erfüllenden Stunden. Danke auch für die anschließend so gemütliche Zeit beim Singen und Spielen bis zum Abend. - Maria Lipburger, Lingenau

Texte und Fotos: Chor St. Laurentius, Thaler Kirchenchor und God's Diamonds

Wir wünschen Euch von Herzen eine schöne Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

Anita Bereuter

P.S. Hast du Freude am Singen und könntest dir vorstellen auf bestimmte Chorauftritte zu proben?

Wir freuen uns jederzeit über Neumitglieder und ein geselliges Miteinander.

Die Probe findet jeden Mittwochabend um 20:00 Uhr im Chorraum im Haus zur Marienlinde statt.

Bei Interesse melde dich einfach beim Obmann Hubert (Tel. 0664/6255630)!



Unsere Verstorbenen:

Nußbaumer Gerhard, Eientobel † 15. Juli 2023

Gerhard wurde am 22. Dez. 1952 in Sulzberg geboren. Wohlbehütet wuchs er mit seinen Eltern Magdalena und Robert und seiner Schwester Ludmilla auf dem Bauernhof auf.

Der Weg zur Schule war vor allem im Winter durch hohe Schneemassen oft beschwerlich, dies wurde aber auf dem Heimweg durch Schneeballschlachten und Rutschpartien wieder ausgeglichen.

Nach seiner Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung zum technischen Zeichner bei der Kranbaufirma Künz in Hard, wo er bis zum Rentenantritt beschäftigt war.

In seinen Jugendjahren verbrachte er viel Zeit mit seinen Freunden Richard und Wolfgang und mit ihren geliebten Autos waren sie viel unterwegs. Weder Nacht noch Nebel konnten sie von ihren Abenteuern abhalten.

1978 lernte Gerhard seine Gaby kennen und lieben und sechs Jahre später wurde geheiratet und sie konnten in ihr schmuckes Haus in Eientobel einziehen.

Gerhard war sehr vielseitig, er bereiste gerne fremde Länder, er liebte die Natur und die Berge, besonders aber sein selbst geschreinertes „Bänkle“ im Garten. Ihn faszinierten Flugzeuge, Flugshows, Rockmusik, Radtouren und vieles mehr.

Aber das Allerwichtigste in Gerhards Leben waren Familie und Freunde. Er liebte die vielen geselligen Treffen, das Zusammensitzen und Plaudern.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er uns nun vorausgegangen und hinterlässt eine schmerzliche Lücke in unserer Gemeinschaft.

Lieber Gerhard, du warst ein geliebter Mensch in unserer Mitte. Wir danken dir für den gemeinsamen Weg, den wir mit dir gehen durften.

Wir werden dich nie vergessen, du bleibst in unseren Herzen!

Gaby Nußbaumer



Arthur Stadelmann, Schönenbühl † 13. August 2023

Arthur wurde als 3. von 4 Kindern der Eltern Georg u. Maria Stadelmann im Jahre 1936 geboren. Aufwachsen durfte er sehr behütet mit seinen Geschwistern.

Die Winter waren lang und hart, er hat uns oft von dieser Zeit erzählt, besonders über seinen beschwerlichen Weg zur Schule über Buers Höhe. Das Mithelfen auf dem elterlichen Hof weckte früh Arthurs Leidenschaft für die Landwirtschaft. Als er den Traktor-Führerschein machte, war er für seinen Vater eine große Stütze. 1952 erlaubten ihm seine Eltern dem Musikverein beizutreten. Er war mit seinem Tenorhorn vierzig Jahre ein begeisterter Musikant.

Im Probelokal - damals im Gasthaus Ochsen - lernte er die Bedienung Gertrud aus Oberreute kennen und lieben. 1962 wurde geheiratet und eine große Familie mit 5 Kindern wuchs heran.

Alle hat er zu tüchtigen Menschen erzogen, und er war für sie ein großes Vorbild. In den folgenden Jahren gesellten sich 13 Enkel und 4 Urenkel dazu.

Arthur hat gerne gearbeitet. Neben seiner Familie war die Landwirtschaft sein Leben. Immer wieder modernisierte er seinen Hof. Aber auch das Gesellige, den Stammtisch nach der Kirche, das Jassen mit den Nachbarn und die Seniorenausflüge liebte er sehr.

Bis zu seinem 80zigsten Lebensjahr war Papa gesund und er arbeitete gerne auf dem Hof mit. Ein Herzinfarkt 2017 riss ihn buchstäblich aus der Arbeit.

Er hat es nie verkraftet, dass er nicht mehr mithelfen konnte.

Nach langer Krankheit, mit aufopfernder Pflege, durfte er zuhause am 13. August seine letzte Reise antreten. Möge Gott Papa alles vergelten, was er Gutes für unsere große Familie getan hat und ihm ewige Freude und Frieden schenken.

Christian Stadelmann



Reuther Georg, Hermannsberg † 4. September 2023

Georg – von seinen Freunden auch liebevoll Schorsch genannt – erblickte am 18.09.1939 das Licht der Welt und wuchs unter ärmlichen Verhältnissen in einer Großfamilie im Großraum Nürnberg auf. Schon mit 12 Jahren hat Schorsch bei Bauern gedient und dann eine Bäckerlehre in Frankfurt am Main absolviert. Eine Mehlallergie zwang ihn, einen neuen Beruf zu erlernen und so arbeitete Schorsch fortan als Facharbeiter in der Käsefabrik. Bereits in jungen Jahren hat er mit seiner damaligen 1. Frau eine Familie mit insgesamt 4 Kindern gegründet und buchstäblich Tag und Nacht gearbeitet, um ein eigenes Haus in Heimenkirch zu errichten. In der Beziehung lief nicht alles nach Plan und als diese in die Brüche ging, kümmerte sich Schorsch liebevoll und fürsorglich um die Kinder. Schorsch ging gerne in die Berge und zum Wandern. Dabei lernte er dann auch seine Frau Maria kennen, welche er 1978 geheiratet hat. Mit Andreas, Thomas und Simone folgten 3 weitere Kinder und Schorsch sein Lebensmittelpunkt wurde Sulzberg. Am Hermannsberg wurde das zweite Haus errichtet und es waren wiederum etliche Stunden an Arbeit die Schorsch zum Wohlergehen seiner Familie investierte. Neben der Natur und den Bergen war auch der Fußball eine Leidenschaft von ihm. Gerade der 1. FC Nürnberg und der FC Sulzberg waren seine Herzensangelegenheiten. Das, was unseren lieben Schorsch aber doch am meisten erfüllte, war die Natur und das Arbeiten auf dem Feld und im Wald. Es sind mittlerweile Hunderte „Tännele“ die er umgesetzt hat, damit der Wald sich verjüngt. Schorsch war beim Heuen dabei und vor allem hat er den Dornen und „Schmolzbläcka“ den Kampf angesagt. So war er auch noch an seinem letzten Tag auf dem Feld beim Arbeiten. Wieder zu Hause angekommen, hörte plötzlich und unerwartet sein Herz auf zu schlagen. Auch wenn wir seinen Verlust nur sehr schwer begreifen und ihn unheimlich vermissen, wissen wir, dass er glücklich und zufrieden zu Gott heimkehren konnte. Das gibt uns Trost! Schorsch, du wirst immer in unseren Gedanken und Herzen bleiben!

Thomas Reuther



Heim Katharina, Eschau † 16. September 2023

Kathi wurde am 30.06.1932 auf der Nellenburg als vierte Tochter von Josef und Magdalena Flatz geboren. Sie verbrachte mit ihren Geschwistern Erika, Babet und Anni eine unbeschwernte Kindheit auf dem elterlichen Hof. Nach der Volksschule war ihre Hilfe bei vielen Sulzberger Familien sehr begehrt.

Dadurch war sie auch als Magd bei Anton und Ursula Heim in Eschau tätig, wo sie dann auch ihren Rudolf kennen und lieben lernte. Die beiden haben im Jahre 1956 geheiratet.

1957 kam Tochter Marlies und ein Jahr später Sohn Elmar zur Welt.

Für die junge Familie renovierten Kathi und Rudolf einen Bauernhof in Eschau, wo sie auch eine Landwirtschaft betrieben und Gästezimmer vermietet haben. Kathi war sehr gastfreundlich – ihre Tür war immer für alle offen und sie erlebte viele gesellige Stunden mit ihren Gästen und der Familie.

Sehr viel Freude bereiteten ihr auch ihre zwei Enkeltöchter Conny und Carina, die bei Oma stets wie „Zuhause“ waren. Sie nahm sich immer Zeit und stand den beiden mit Rat und Tat zur Seite.

Kathi war immer am Werkeln – Haus, Hof und Garten hat sie liebevoll gepflegt und auch die wöchentlichen Singabende waren für sie ein Pflichttermin – sie liebte das gesellige Beisammensein. Zum 70. Geburtstag war es ihr Wunsch, endlich einmal das Meer zu sehen. Zuerst mit Tochter Marlies und dann mit ihrer Enkelin Carina fuhr sie über 10 Jahre lang nach Gatteo Mare.

Kathi hatte immer gerne Besuch und auch als ihr Kräfte langsam nachließen, war „a Stube voll Lüt“ für sie das Schönste und auch für einen Gasthausbesuch war sie immer zu begeistern.

Den Humor und ihren Optimismus hat sie bis zum letzten Tag behalten. Liebevoll umsorgt, durfte sie in ihrem geliebten Zuhause ganz friedlich einschlafen.

Carina Schweighofer



Bilgeri Annelies, Dorf † 16. Oktober 2023

Annelies wurde am 3. September 1941 im Lindenschwend geboren. Mit ihren Eltern Theresia und Martin Bilgeri und ihren acht Geschwistern erlebte sie eine einfache, aber wohl auch fröhliche Kinder- und Jugendzeit. In einer Großfamilie war es auch immer wichtig, in Haus und Hof kräftig mitzuhelfen und so war für Annelies keine Arbeit zu viel.

Überall wo Hilfe nötig war, half sie mit. So war es auch später in der Hut- und Käsefabrik und genauso im Gastgewerbe.

Als geschätzte Reinigungsfrau war sie im Altenwohnheim, in der Schule, im Feuerwehrhaus und auch 14 Jahre lang in unserer Kirche tätig.

Dafür Annelies sei dir ein großer Dank ausgesprochen.

Annelies hat in ihrem Leben viel Freude, aber auch Leid erfahren dennoch hat sie den Humor nie verloren. -

Ihre Marlies hat sie zur stolzen Oma von drei temperamentvollen und regsamem Enkelkindern gemacht, die sie gerne mit Socken und Pullis bestrickt hat.

Früh und schmerzlich musste sie von sieben ihrer Geschwister Abschied nehmen.

„In ihrar Pensionszit sind Stubata, Kartaspiela und lange Spaziergäng i de Natur wichtig gsi. Und dine Enkelin Salome hot bei dr Verabschiedung gseit: Oma, rauch mit dina Gschwüstrige im Himmel domma a guats Zigrette.“

„A letscht`s Pfüti - Annelies!“

Heidi Baldauf



Herburger Agathe, Brunnenau † 26. Oktober 2023

Agathe wurde als viertes Kind von Gebhardine und Johann Georg Reichart in Jungholz in Eichenberg geboren. Mit ihren fünf Geschwistern durfte sie wohlbehütet in einem tiefreligiösen Elternhaus aufwachsen. Doch die Jugendzeit war geprägt von den Beschwerden des zweiten Weltkrieges. Mama besuchte acht Jahre die Volksschule in Eichenberg, dann die Haushaltungsschule. Eine spezielle Ausbildung in Kochen und Fleischzerlegung bekam sie im Herz Jesu Heim in Lochau. Sie war begeisterte Chorsängerin beim Kirchenchor in Eichenberg. Mama meinte: Ein lateinisches Amt gesungen, das war schon etwas Schönes. Durch verwandtschaftliche Verbindungen nach Sulzberg lernte sie unseren Papa Herburger Seppl kennen und lieben. Am siebten Mai 1958 wurde geheiratet und sie gründeten eine Familie. 1964 kam der Zweitbetrieb in Langenegg hinzu, ein großer Hof mit viel Arbeit. Doch Arbeiten war Mama von daheim gewohnt. Sie war eine hervorragende Köchin, Zopf und Kuchenbacken, Kleider nähen, stricken, alles ging ihr leicht von der Hand. Sie war aber auch mit Leib und Seele Bäuerin. Selbstversorger mit eigenen Produkten vom Hof war ihr sehr wichtig.

Karfreitagfahrt, Abschied nehmen von lieben Menschen.

Der Tod von ihrem Bruder Josef - ein großer Schock in der Familia Reichart, der plötzliche Tod von ihrem Vater, der Tod ihrer Zwillingschwester Herta, die mit acht Monaten in ihren Armen verstarb. Auch der Tod von Papa ging nicht spurlos an ihr vorüber. Im Gebet fand sie immer neue Kraft. Daheim zu sein im eigenem Blumenmeer, das war ihr ganzer Stolz. Zu welchem Anlass auch immer, verschenkte sie rote Rosen. Vor drei Jahren musste sie eine schwere Operation ertragen, auf der Palliativstation in Hohenems eine Lungenembolie. Sie erzählte uns später von ihrer Nahtoderfahrung. Zur Erholung kam sie zu meiner Schwester nach Dornbirn, wo sie liebevoll betreut und gepflegt wurde. Dass ihr Enkel Markus den Bauernhof am Sulzberg übernimmt, hat sie sehr gefreut. Mamas Wunsch, in geistiger Frische von all ihren Lieben Abschied zu nehmen, ging in Erfüllung. So durfte sie wohl vorbereitet am Morgen des 26. Oktober heimgehen in den österlichen Blumengarten Gottes.

Gebhard Herburger



Pfänderlager – jedes Jahr wieder ein Sommerhighlight!

Im August begaben sich 35 motivierte und mutige Kinder auf eine Reise in die Vergangenheit, zurück bis in die Steinzeit. Zu diesem Thema errichteten die Kinder gemeinsam am Pfänder ein neues Dorf, erkundeten sich über Gefahren und Nahrungsquellen im Wald oder nähten sich eine neue steinzeitgerechte Kleidung. Aber auch zahlreiche andere Gemeinschaftsspiele wie z.B. Völkerballturniere, Suchspiele oder das abschließende Grillfest machten diese Woche wieder unvergesslich.



Du suchst für deine Sommerferien 2024 noch ein Ferienprogramm, dann melde dich im kommenden Jahr für das Pfänderlager 2024 an. Dieses findet vom 29.07.24 bis 03.08.24 statt. Wir freuen uns auf

zahlreiche Anmeldungen und eine unvergessliche Zeit am Pfänder.
Ramona Neyer

Mariä Himmelfahrt

Gott du bist für uns wie Vater und Mutter. Wir danken dir für deine Schöpfung. In den duftenden Blumen und Kräutern schenkst du uns Freude und lässt uns etwas von deiner Liebe ahnen. Segne die Kräuter und Pflanzen, die wir heute hierhergebracht haben. Segne auch uns, damit wir Heil an Leib und Seele erfahren dürfen.

Viele wohlriechende, schön gebundene Kräuterbüschel durfte der Liturgiekreis an die Gottesdienstbesucher verschenken. Wir danken allen, die uns dabei geholfen haben, besonders aber Magdalena, in deren Kräutergarten wir immer wieder stöbern dürfen.

Sabine Hagspiel



Trachtensontag 2023 - ein Tag der Freude und voller Dankbarkeit!

Du Herr bist der Anker in der Zeit!
Du Herr, bist der Ursprung allen Lebens!
(Lied von Albert Frey)

Einen Anker in der Mitte, an unserem Festtag? Wie können wir Glaube und Tracht in Einklang bringen?

Die Verbundenheit, das verankert sein mit dem Glauben an Jesus Christus, gibt uns im alltäglichen Leben Halt, einen festen Grund, auf den wir uns stellen können. **Anker** - nicht nur ein Symbol der Hoffnung und der Liebe, sondern auch im kulturellen und gesellschaftlichen Leben steht er für Beständigkeit, für Tradition und Brauchtum. Er steht als festes Zeichen von Zusammenhalt zwischen Jung und Alt, zwischen Vergangenenem und Neuem. Er steht für Freude, das zu bewahren was Vorfahren uns hinterlassen haben.

Danke Pater Abidon für den feierlichen Gottesdienst, der Bregenzerwälder Saitenmusik und dem Trachtenchorle für die musikalische Gestaltung.

Danke dem Musikverein für die gute Stimmung auf dem Dorfplatz und nicht zuletzt ein Danke dem Obst- und Gartenbauverein, der für das leibliche Wohl und die Organisation des Frühschoppens sorgte.
Annemarie Kohler



Lobpreis am Sulzberg

Während der Sommermonate gestaltete die Worshipband Sulzberg jeden 3. Sonntag um 19.30 Uhr einen Lobpreisabend. Danke für euer Engagement, eure Freude zur Musik und die stimmige Gestaltung durch besondere Lieder und abgestimmte Texte. *Barbara Maurer*



Sanierungsarbeiten bei unserer Pfarrkirche abgeschlossen

Unsere Pfarrkirche kann getrost den Herbst- und Winterstürmen entgegensehen. Alle erkennbaren Schadstellen an der Fassade wurden saniert. Im Innenraum wurden Risse am Übergang zwischen Kirchenschiff und Presbyterium fachkundig restauriert.

Feuchtigkeit und Frost hatten der Fassade im Sockelbereich rundum die Kirche arg zugesetzt. An zahlreichen kleinflächigen Stellen wurde der Verputz – teilweise kamen bis zu sechs Schichten zum Vorschein – bis auf festen Untergrund bzw. bis auf das Mauerwerk abgetragen. Schichtenweise, mit entsprechenden Trocknungsphasen, wurde der Verputz von Expertenhand wieder aufgetragen. Dabei wurden selbstverständlich denkmalgerechte Kalkputze verwendet.

Am Turm, an der Schnittstelle zum westseitigen Kirhdach, wurden selbst die Fachleute von Wassereintritt bis in die Dachkonstruktion überrascht und die Sanierungsarbeiten gestalteten sich wesentlich umfangreicher als angenommen. Das wichtigste Werkzeug war hier ein Steiger mit Arbeitsbühne in luftiger Höhe.

Im Innenraum der Kirche waren beidseitig des Presbyteriums gut sichtbare Risse, aber auch viele kleine Haarrisse bis hinauf zu den Deckengemälden zu beheben. Diese Risse wurden aufgefräst und die darunterliegende Stuckaturkonstruktion mit Schrauben gesichert. Für das Verfüllen der Risse und das homogene Übermalen mussten Stuckateure und Kunstmaler engagiert werden. Sie haben ihre Aufgaben meisterhaft gelöst.

Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

Verputzarbeiten: ~ 51.000 Euro

Spenglerarbeiten: ~ 7.000 Euro

Malerarbeiten: ~ 7.000 Euro

Steiger: ~ 16.000 Euro

Gerüst: ~ 12.000 Euro

Sonstiges: ~ 1.000 Euro

Gesamt: ~ 94.000 Euro



Finanzierung/ Förderungen:

Diözese Feldkirch (9.400 Euro), Bundesdenkmalamt, Gemeinde Sulzberg, Eigenmittel und Spenden der Sulzberger Pfarrfamilie.

Im Namen der Pfarre Sulzberg bitten wir um eure großzügige Unterstützung bei den monatlichen Spendenaufrufen im Rahmen der Gottesdienste oder mit einer Überweisung auf das Pfarrkonto.

Kontoverbindung Pfarre Sulzberg

IBAN AT80 3747 4000 0001 2013

BIC: RVVGAT2B474

Erwin Steurer

Schülergottesdienste

Mit der Bitte um die Geistkraft Gottes begannen die Volksschüler am 15. September mit dem Schuleröffnungsgottesdienst ihr neues Schuljahr. Die 25 Kinder der 1. Klasse wurden von Pater Regis für ihr Schulleben gesegnet. Die Schülerinnen der 3. und 4. Klasse gestalteten den Gottesdienst musikalisch und mit Texten mit. Es ist eine Freude, wenn Kinder ihre Talente einbringen und so die Feiern lebendig werden. Einmal im Monat feiern wir miteinander Gottesdienst und freuen uns, wenn Eltern und Großeltern mit uns feiern.

Fr	22.12.23	7.00 Uhr	Rorate mit anschl. Frühstück
Fr	16. 2.24	8.00 Uhr	Schülermesse mit Aschenausteilung
So	10. 3.24	8.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Erstkommunikanten
Fr	15. 3.24	8.00 Uhr	Schülermesse
So	14. 4.24	9.30 Uhr	Erstkommunion
Fr	19. 4.24	8.00 Uhr	Schülermesse
Mi	8. 5.24	10.00 Uhr	Bittgang
Fr	7. 6.24	8.00 Uhr	Schülermesse
Fr	5. 7.24	8.00 Uhr	Abschlussgottesdienst

Renate Baldauf

Jugendarbeit im Krippenbauverein

Ungebrochen ist das Interesse am Krippenbauen seit der Gründung des Vereins im Jahre 2000. Kinder und Jugendliche erzählen, wie es ihnen gefallen hat:

Ich habe mich immer wieder auf den Freitagabend gefreut, um an meiner Krippe weiter zu basteln. Das Richtfest war allen immer ganz besonders wichtig, weil es dann Gummibärle gegeben hat. Malen, schrauben, hämmern, verputzen, alles war dabei, für jeden etwas. Schade, dass die Krippe schon so früh fertig ist! Dankeschön an die vielen Helfer! *Katharina Fink*



Ich habe dieses Jahr meine erste Krippe nach meinem eigenen Plan gebaut. Es hat mir großen Spaß gemacht. Toll fand ich, dass wir alle sehr selbstständig arbeiten konnten, aber bei Bedarf immer Unterstützung von einer erfahrenen Krippelebauerin oder einem Krippelebauer bekommen haben. Ein Highlight war für mich das Richtfest. Ich freue mich schon, wenn meine Krippe neben all den anderen im Saal steht und vor allem darauf, ihr zuhause einen schönen Platz zu geben. *Vera Maurer*



Mir hat der Krippenbaukurs sehr gut gefallen, weil

- alle waren immer nett
- es hat mir viel Spaß gemacht
- ich viel lernen durfte
- es sehr lustig war

Hannes Fink

Manuel Alton



Simon Violand

Leander Österle

Lena Manhertz

Die Geburt in Bethlehem ist mehr als eine einmalige Geschichte, nämlich ein Geschenk, das ewig bleibt.

Martin Luther (1483-1546)



Adventkranzaktion 2023

Auch heuer werden wir wieder geschmückte und ungeschmückte Adventkränze sowie Wand- und Türkränze für einen sozialen Zweck zum Verkauf anbieten.



Freitag, 1. Dezember von 16:00 – 19:00 Uhr
Adventstimmung bei Sattler's Laden
(Dorf, neben Bäckerei Alber)
mit Kuchen, Lebkuchen, Glühmost, Punsch & Co.

Wir danken allen, die in irgendwelcher Weise zum Gelingen der Aktion beitragen und wünschen von Herzen eine schöne Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

*Advent - die schöne Zeit -
Glocken klingen weit und breit,
Kerzenlicht in jedem Heim -
Frieden soll auf Erden sein!*



A Stubat hong

Die Idee für ein gemütliches Zusammentreffen nach dem Gottesdienst, um sich zu unterhalten – „a Stubat hong“, über Gott und die Welt zu reden, mit dem Pfarrer persönlich ins Gespräch kommen usw. hat uns als Pfarrgemeinderat schon länger begleitet. Was liegt näher, als dies in der heimeligen Atmosphäre des Alten Pfarrhofs zu zelebrieren? Zudem ist auch der Name des Raumes (Stube) sozusagen Programm.

A Stubat hong – jeden 3. Samstag im Monat nach der Vorabendmesse. Gesprächsimpulse, die zum jeweiligen Gottesdienst passen oder auch Themen, die uns als Pfarre gerade beschäftigen, liegen bereit und können aufgegriffen werden. Es ist schön zu sehen, dass es bereits „Stammgäste“ bei der Stubat gibt und wie wertvoll es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir laden euch zur nächsten Stubat am 16. Dezember 2023 nach der Vorabendmesse in die Stube im Alten Pfarrhof sehr herzlich ein.

Walter Fink, PGR



Herbstzeit - lange dunkle Abende - Sofazeit - Lesezeit
Wir haben daher ein paar Buchtipps- für Kinder und Erwachsene
zusammengestellt:



1, 2 oder 3 – eine witzige Sucherei! Gefunden, da ist einer! Warte mal, da sind zwei. Gibt es die etwa doppelt? Und da sind gleich drei ... Stimmt, in jeder Wimmelszene tauchen der kleine Augustus, die Zwillinge Marek und Tarek und die Drillinge Lotta, Lisa und Luna auf. Auf dem Marktplatz, im Zoo, im Spaßbad, im Dinosaurier-Museum, auf dem Sportplatz, im Wald oder im Aquarium – überall kann man die sechs Kinder finden. Aber ist das jetzt Lotta oder Luna?

Eine Liebeserklärung an das Vorlesen

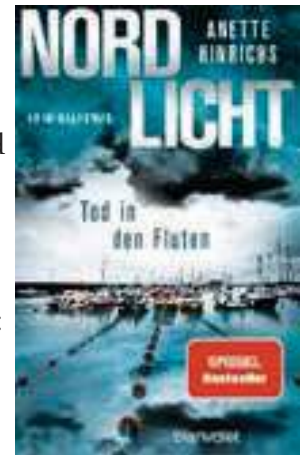
Papa liest vor, immer und überall. Selbst auf dem Spielplatz, wenn seine Tochter viel lieber schaukeln will. Oder morgens an der Bushaltestelle (huch, war da was?). So wird der Alltag zum Abenteuer: Am Frühstückstisch sitzen plötzlich Pinguine und an der Bushaltestelle hat sich doch tatsächlich ein T-Rex versteckt.



Leben kann gefährlich sein – manchmal auch die Liebe Frühling in Andalusien. Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die junge Nina Winter von München nach Sevilla. Für einen wichtigen Großkunden soll die erfolgreiche Unternehmensberaterin die Seriosität einer archäologischen Ausgrabung prüfen. Grabungsleiter ist der so attraktive wie eigenwillige Dr. Taran Sternberg, der sich mit Leib und Seele der Wissenschaft verschrieben hat. Ist er wirklich einem sensationellen phönizischen Goldschatz auf der Spur?

Ein mörderischer Segeltörn auf der Flensburger Förde.

Dauerregen und Starkwind über der Flensburger Außenförde. Während eines Kundenevents auf einer Segelyacht geht die junge Bankerin Saskia Niekamp bei einem Wendemanöver über Bord. Wenige Tage später wird ihr Leichnam in Sønderby an der dänischen Küste angespült. Was zunächst wie ein tragischer Unfall aussieht, erweist sich als heimtückischer Mord.



Gemütliche Sofasocken häkeln: Genussvolle Häkel-Momente für warme Füße / von Veronika Hug Das ist pure Entspannung: Mit dicken und weichen Garnen sind die wundervollen Sofa-Socken ganz schnell und einfach gehäkelt. Dann einfach reinschlüpfen und den Alltag vergessen- so schön kann Häkeln sein. Genussvolle Häkel-Momente bieten die fantasievollen Modelle von Veronika Hug in allen Größen für Kinder, Damen und Herren.

Gerda Kirmair

(mehr auf unserer neuen Homepage.....)

Unsere Öffnungszeiten: DI von 15-17:30 Uhr, DO von 17-19 Uhr, FR von 9-11 Uhr, SO 9:30-11 Uhr;
6934 Sulzberg, Dorf 3, T +43 664 86 08 954; E sulzberg@bibliotheken.at, www.sulzberg.bvoe.at

.....

Arzt sagt:“ Sie sind zu dick“ - Patient: „ Ich hole mir lieber noch eine zweite Meinung“. –Arzt:“ Sie sind auch hässlich“.

Vater zum Sohn: „ Wie eine 5 in Deutsch? Ich hab doch geübt mit du !“

Herr Verkäufer, darf ich das Kleid im Schaufenster probieren?

Verkäufer: „Nein, bitte in der Umkleidekabine.“

Ein Ministranten-Sommer und Herbst

Ministranten sind das ganze Jahr im Einsatz, also Ferien oder eine Sommerpause gibt es nicht wirklich. Wir sind froh, dass über 60 Ministrant:innen ihren Dienst sehr ernst nehmen und die Sonn- und Feiertage mitgestalten, bei Beerdigungen und Hochzeiten selbstverständlich da sind.

Im Mai/Juni trafen sich **Markus, Elina, Amanda, Nele, Rose, Marie, Jakob, Barbara, Leticia, Gabriel, Anja** und **Simon** zu ihren ersten Proben mit ihren Minileitern. Seit Herbst sind sie im Plan miteingeteilt und übernehmen auch die Beerdigungsdienste während der Woche. Herzlichen Dank für eure Bereitschaft für den Minidienst! Für euer ‚**Probejahr**‘ wünschen wir euch viel Freude!

Im August war wieder der **Gipfeltreff** der Minis angesagt. Das Wetter stellte uns auf die Probe, aber die Spontantät hat gesiegt. Aufstellen - zusammenräumen – dann doch Getränke ausschenken, den Grill anwerfen, die Cocktails genießen, den Klängen des Musikvereins lauschen und gute Gespräche führen. Ein stimmiger Gipfeltreff! Danke den BesucherInnen, die sich vom Wetter nicht abhalten ließen und den Klängen der Musik gefolgt sind!



Natürlich gibt es auch jeden Sommer eine ‚**Danke-Aktion**‘ für die Minis. Heuer war wieder einmal ein **Zeltlager** angesagt. Gemeinsam wanderten wir nach Thal



an die Rotach bei der Ecklismühle. Herzlichen Dank an **Maria-Chiara** und **Johannes Mennel** dass sie uns ihre Wiese zur Verfügung stellten. Das Staudammbauen, gemeinsame Spielen, Grillen, Singen und Zelten war für alle, die dabei waren, ein schönes Erlebnis.

Unsere Pfarrkirche ist für uns Ministrant:innen das Gotteshaus, in dem wir uns wohlfühlen und unsere Dienste für die Glaubensgemeinschaft einbringen. Grund für uns, etwas zur Sanierung beizutragen. Der Einladung zum **Frühschoppen** und **Kartoffeltag** sind viele gefolgt und wir konnten **1.330,- €** spenden. Ein herzliches Dankeschön unseren **Sponsoren**: **Kartoffeln**: Raiba Sulzberg und Michael Mennel, **Käse**: Käserebellen Sepp Krönauer, Tobias Fink Brunnenau, Karin und August Dorner Badhaus, Langenegger Dorfsennerei **Milch**: Anka und Josef-Peter Stöckler **Topfen-Aufstrich**: Waltraud Schirmer

Ein Dankeschön auch den Kuchenbäckerinnen für die feinen Köstlichkeiten. Der **Kathrinetag** ist auch für uns Ministranten ein Feiertag. Gemeinsam haben wir im Oktober gebastelt und gewerkt, damit wir kleine Köstlichkeiten und Dekoratives zum Verkauf anbieten können. Unsere Mini-Mamas unterstützen uns, in dem sie für uns Kuchen backen, den die Kathrinemarktbesucher:innen im Laurenzisaal genießen können. Beim **Ministrantenteam** dabei sind: Valentin Bereuter, Julia, Elias und Christiane Forster, Daniel Steurer, Aaron und Tobias Mätzler, Johanna Richter, Johannes Barta, Michael Mennel, Raphael Schöffmann, Leonie Vith, Laura Hagspiel, Tabea, Jonas und Renate Baldauf, Larissa und der Leiter Matthias Mennel. Raphael Schöffmann, Tobias und Aaron Mätzler und Tabea Baldauf haben bereits ihre ersten Wochenenden der **Gruppenleiterschulung** absolviert.

Ein herzliches Danke an euch alle, für eure wohlwollende Unterstützung bei unseren Veranstaltungen. *Matthias Mennel und Renate Baldauf*

Besondere Messgestaltung am Patrozinium des Hl. Laurentius

Wenn im Evangelium vom Sturm auf dem See die Rede ist, so spricht Pfarrer Peter in seiner Predigt von der Kirche als Schiff, das immer wieder durch stürmische Zeiten manövriert werden muss. Es braucht Mut, den hat uns auch unser Kirchenpatron Laurentius vorgelebt, sich zu engagieren, eine Richtung vorzugeben oder einfach mit an Bord zu sein und zu bleiben und es braucht vor allem eines – die Gewissheit, dass Jesus mit an Bord ist. Seiner Zusage vertrauen. „ICH BIN DA“, vor allem in stürmischen Gewässern.

Der Festgottesdienst wurde von Familie Gallez und Franz Spettel musikalisch gestaltet – ein herzliches Dankeschön für die so gefühlvolle und feierliche Gestaltung.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Bäuerinnen Sulzberg zur Agape ein. Mit liebevoll zubereiteten Köstlichkeiten verwöhnten sie die Kirchgängerinnen und Kirchgänger. Danke für diesen besonderen Rahmen für Austausch, Gespräch und Geselligkeit. Der Pfarrgemeinderat überbrachte Pfarrer Peter Glück- und Segenswünsche für seinen neuen Wegabschnitt:

Lieber Pfarrer Peter!

Du hast dich auf den Weg gemacht weiter zur Pfarre Rankweil. Wir freuen uns, dass dein Name weiterhin am Briefkasten beim Sulzberger Pfarrhof steht und du immer wieder gern heimkommst. Wir sind dankbar für die lange Zeit – 17 Jahre, in der du für so viele Leute da warst. Freude soll dich allzeit begleiten. Ein Symbol für Freude ist der Wein – dein Pfarrwein. Denk hin und wieder an den



Sulzberg, wenn du ein Achtele genießt.

Ein Laib Brot für dich. Das Brot des Lebens, das Brot der Liebe - Jesus Christus. In einem Tüchle am Stock geben wir dir ein Stück Sulzberger Käse mit. Mögest du gestärkt sein für deinen neuen Weg. Gestärkt, um andere zu

stärken. Vor allem aber wünschen wir dir Gottes Segen – Pfarrer Peter, sei behütet auf allen deinen Wegen. Auch den Einführungsgottesdienst in Rankweil St. Peter durfte eine Abordnung vom Sulzberg mitfeiern. Wir freuen uns über die Herzlichkeit, mit der Pfarrer Peter „als Heimkehrer“ – er war als Kaplan schon in Rankweil tätig – willkommen geheißener wurde.

Konrad Blank jun.



„Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!“ - so die Begrüßungsworte der Rankweiler Ministranten.

